

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 585**

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **585**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

**Trauerhalle**  
**Baujahr: 1952**

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: Heinrich-König-Straße 125  
Gemarkung: Weitmar  
Flur: 10  
Flurstück: 1007

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherrin: Stadt Bochum

## **Wesentliche charakteristische Merkmale:**

Stützenlose Halle aus jeweils fünf firsthohen, gewinkelten Stahlbetonbindern, die sich nach unten verjüngen. Das Gerüst auf der Innenseite mit roten Ziegeln ausgefacht, die Dachflächen zum Innenraum holzverkleidet. Die äußere Verkleidung aus kleinformatigem bruchrauem Naturstein. Die Eingangswand mit der zweiflügeligen, Kupfer beschlagenen Tür im Hauskasten zurückversetzt, so dass ein schmaler firsthoch überdeckter Vorraum entsteht, der bereits die innere Wand und Deckenverkleidung anzeigt.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 585**

**Seite: 2**

Seitlich bis in die Dachschräge eingreifende, farbverglaste Fensterbahnen lassen die massive Fassadenwand wie mobil eingestellt erscheinen. Ganz niedrig vor den Fensterbahnen je eine Metallleiste zum Totengedenken der Gefallenen der Kriege 1866, 1870/71, 1914 -1918, 1939 -1945. Innen hinten rechts ein weiteres großes farbverglastes Fenster. Motivisch bestehen alle drei Fenster aus Strahlen und unregelmäßigen geometrischen Formen. In der linken Wand eine zweiflügelige Tür zum Zellentrakt mit den Totenkammern und der Verwaltung. Der Flügel mit den Kammern an der Schauseite mit schlicht gerahmten Okuli ausgestattet, als Endpunkt im rechten Winkel ansetzend die Verwaltung mit abgewalmtem Dach. Schlichte Putzbauten.

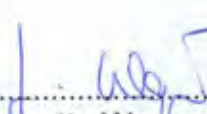
Die Trauerhalle ist bedeutend für die Stadt Bochum, weil sie aus der ersten Wiederaufbauzeit der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg stammt, als die Suche nach tragfähigen architektonischen Konzepten noch weitgehend offen war.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche Gründe. Die Baugruppe dokumentiert das Ausloten von Möglichkeiten trotz vorgefertigter Elemente, individuelle Architektur mit künstlerischem Anspruch zu gestalten und die Baumaterialien mitsprechen zu lassen. Auch wenn der Künstler der Farbverglasung bisher nicht ermittelt werden konnte, steht ihre Qualität außer Frage. Der Zellentrakt erhielt trotz einfachster Gestaltung eine würdige, der Bestimmung angemessene Form.

Datum der Eintragung: 07. Dezember 2004

**STADT BOCHUM**

Die Oberbürgermeisterin  
Im Auftrage

  
Jeannette Wagner



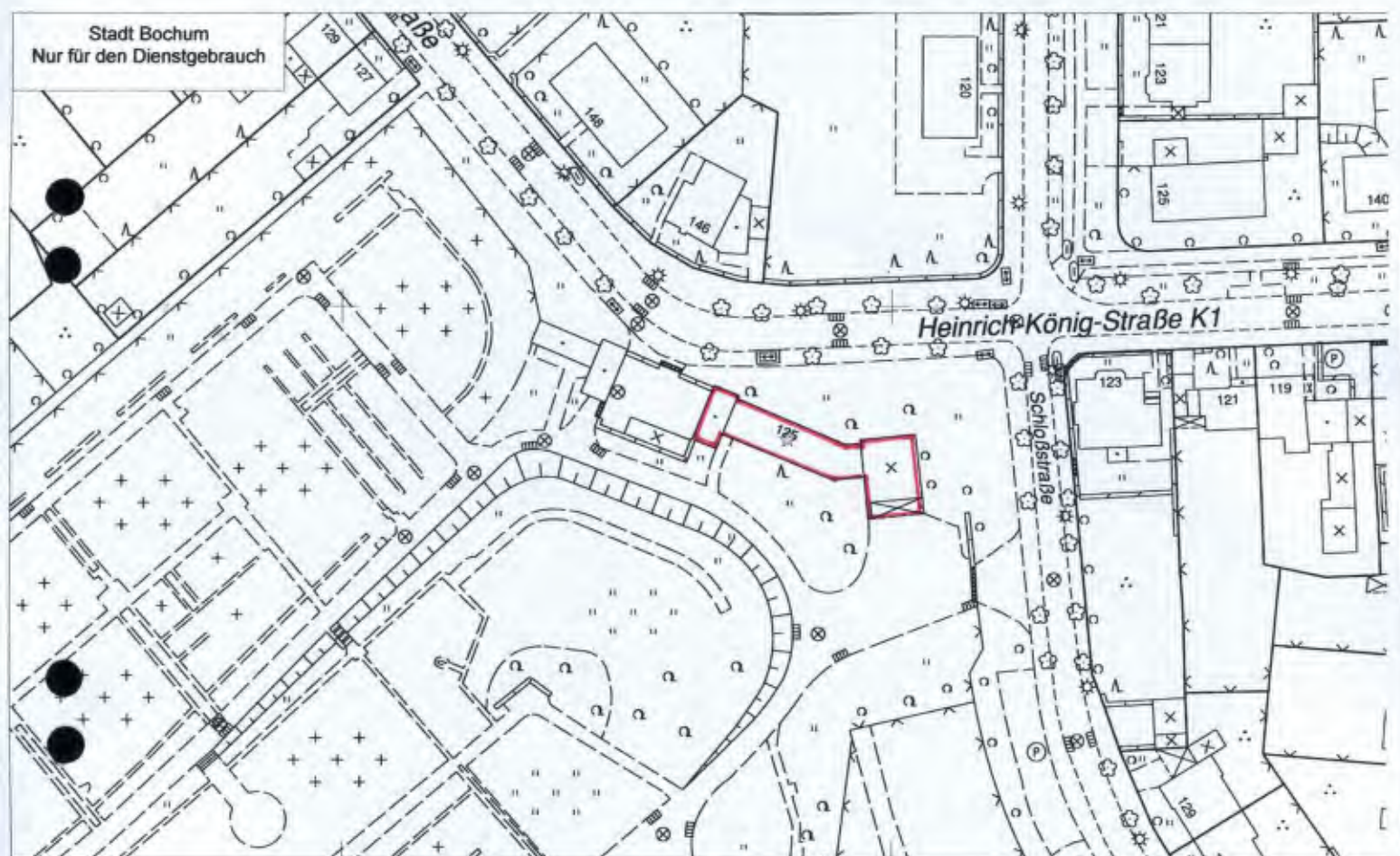


# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 585**

Seite: 4

## LAGEPLAN:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 585 Seite: 5

FOTOS:

